



Klasse Kinder in der Schule

Schulprogramm

der

Grundschule Mendelstraße

Schulprogramm der Grundschule Mendelstraße

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Geschichte der GS Mendelstraße, Daten und Fakten | Seite 2 |
| 2. Bestandsaufnahme und Entwicklungsstand der Schule - so sind wir und so arbeiten wir | Seite 2 |
| 3. Räume - worin wir leben und arbeiten | Seite 5 |
| 4. Förderung - so fördern und fordern wir | Seite 5 |
| 5. Partner der Schule - wir sind vernetzt | Seite 7 |
| 6. Ganztag - mehr als Schule | Seite 7 |
| 7. Das Leitbild der Grundschule Mendelstraße - das ist uns wichtig | Seite 7 |
| 8. Unsere pädagogischen Ziele - da wollen wir hin | Seite 10 |
| 9. Evaluation - haben wir unsere Ziele erreicht? | Seite 11 |
| 10. Schlussbemerkung | Seite 12 |

1. Geschichte der GS Mendelstraße, Daten und Fakten

Die Grundschule Mendelstraße hat eine bewegte 50-jährige Geschichte hinter sich. Sie wurde 1964 als Grund- und Hauptschule gegründet.

Nach jahrelanger Eigenständigkeit als Grund-, Haupt- und Realschule, dann der Fusion mit der Richard-Linde-Weg-Schule, anschließend als Grundschulstandort mit der Perspektive Primarschule von Klasse 1-6 zu werden, ist sie seit 2010 eine eigenständige Grundschule mit den Klassen 1-4 und VSK. Nach jahrelanger Unruhe wünschen sich alle nun etwas mehr Ruhe und Zeit für die Schulentwicklung.

Es werden im Schuljahr 2016/2017 330 Kinder in 15 Grundschulklassen und in 3 Vorschulklassen unterrichtet.

Geplant ist die Schule als vierzügige Grundschule. Eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) für die Klassen 1 und 2 wird evtl. eingerichtet.

Im pädagogischen Team arbeiten Lehrkräfte, Erzieherinnen, Sonderpädagogen, die Beratungslehrerin und Sozialpädagogen zusammen. Unterstützt werden die Teams von Honorarkräften, Schulbegleitern und Referendaren.

Trotz vieler Leitungswechsel und Vakanzen in der Schulleitung hat das Kollegium Schulentwicklung betrieben. Hilfreich dafür waren Arbeitsstrukturen, die den Prozessen als Gerüst dienten.

Seit 2013 ist die Grundschule Mendelstraße Ganztagschule, in der am Vormittag Unterricht und am Nachmittag eine freiwillige ganztägige Beschulung durch einen externen Träger stattfindet (GBS-Modell).

2. Bestandsaufnahme und Entwicklungsstand der Schule – So sind wir und so arbeiten wir

Die Grundschule Mendelstraße liegt in Lohbrügge, einem Stadtteil in Bergedorf. Die Bevölkerungsstruktur dieses Stadtteils ist sehr gemischt. Im Einzugsgebiet der Grundschule Mendelstraße leben viele Familien mit Migrationshintergrund und viele Familien erhalten staatliche Leistungen.

60 % der Schüler haben einen Migrationshintergrund bzw. sprechen nicht Deutsch als Erstsprache. Aufgrund der Veränderungen der Sozialstruktur im Stadtteil erhielt die Schule 2014 den Sozialindex KESS 2.

Für die Bewältigung dieser Veränderungen in der Schülerschaft und der Herausforderung der inklusiven Beschulung bedeutete die KESS 2 – Einstufung Verbesserungen für den Unterricht und die Förderung: Die Klassenstärke beträgt jetzt nur noch maximal 19 Schüler, die Schule erhält zusätzliche Erzieher- und Sonderpädagoginstunden und außerdem zusätzliche Förderressourcen.

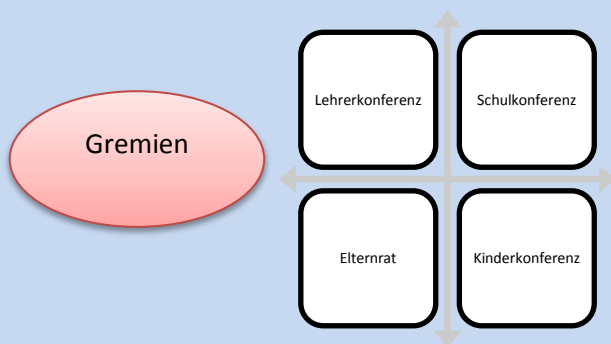
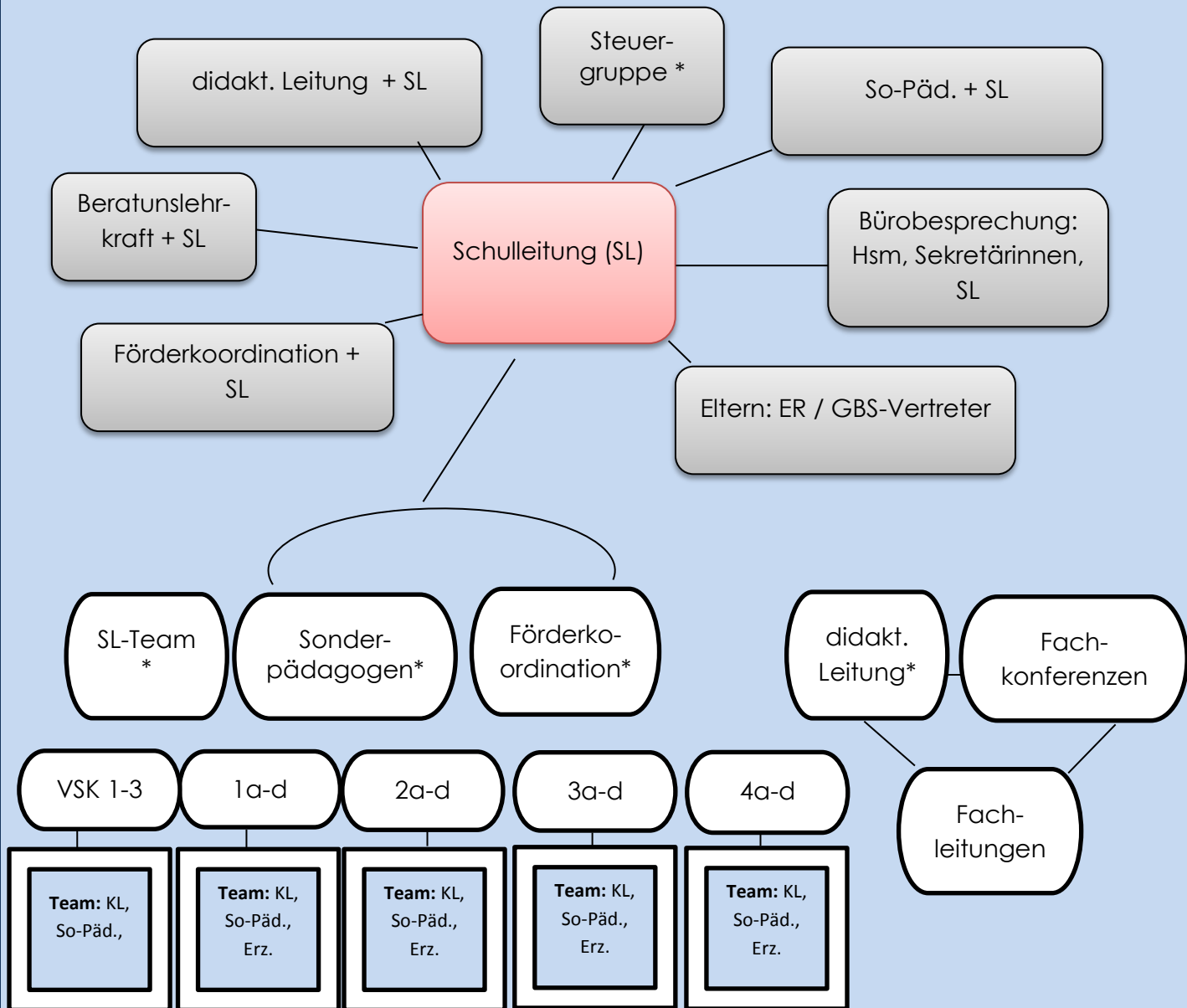
Die neu gewonnene Eigenständigkeit, die Einführung der Inklusion in Hamburg und die sozialen Veränderungen im Stadtteil Lohbrügge dominierten die Schulentwicklungsthemen in den letzten Jahren.

Zu Beginn der Eigenständigkeit wurde das Profil geschärft und im Hinblick auf die zu der Zeit aktuelle Primarschulreform eher fachlich orientiert. Dieser fachliche Fokus musste jedoch vor dem Hintergrund inklusiver Pädagogik überdacht und neu ausgerichtet werden.

Der Schwerpunkt im Schulalltag liegt nun auf der pädagogischen Beziehung. Sie ist essentiell für die Arbeit einer inklusiven Grundschule.

Die Pädagogen arbeiten in **multiprofessionellen Teams**, sind untereinander im stetigen Austausch und bilden sich gemeinsam zu relevanten pädagogischen Themen fort. Aktuell arbeiten Grundschullehrkräfte, SonderpädagogInnen, Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen im Klassen- und Stufenteam. Sie werden von Honorarkräften und Schulbegleitungen in ihrem pädagogischen Handeln unterstützt. An der Grundschule Mendelstraße wird viel miteinander gesprochen. Die Arbeit im Team hat einen hohen Stellenwert.

Um diesen fachlichen Austausch zu gewährleisten, bedarf es verbindlicher Kommunikationsstrukturen, die sich im folgenden **Organigramm** wiederfinden:



* = ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung findet statt.

Die schulischen Gremien tauschen sich u.a. über Protokolle aus.

3. Räume – worin wir leben und arbeiten

Der Grundschule Mendelstraße stehen viele **Räume** zur Verfügung. Jede Klasse verfügt über einen großzügigen Klassenraum und einen Gruppenraum. Die Klassenräume bieten Platz für vielfältige methodische Anregungen. Zurzeit befinden sich in 8 Klassenräumen Smartboards. In allen Klassenräumen können Medienecken mit 1-2 PCs eingerichtet werden.

Für den Sportunterricht nutzen die Kinder ab Vorschule die schuleigene Turnhalle und zusätzlich auch die Sporthalle des benachbarten Gymnasiums Bornbrook.

Die Pausenhalle bietet viel Platz und viele Spieleangebote für Aktivitäten im Haus.

Angrenzend an die Pausenhalle befindet sich der Musikraum, der für Veranstaltungen auch als Aula genutzt wird.

Zurzeit sind folgende **Fachräume** eingerichtet:

1 NaWi-Raum, 1 Holzwerkstatt, eine Lerninsel, 1 PC-Raum (Anspornraum), 1 Bücherei.

Vor dem Hintergrund aktueller pädagogischer Herausforderungen arbeitet eine AG an einem neuen Raumkonzept, das zum Ziel hat, einerseits Fachsammlungen zu konzentrieren und andererseits die Raumnutzung auch für die Ganztagsnutzung zu optimieren.

Des Weiteren bestand die Notwendigkeit die Pausenhalle neu zu konzipieren, indem dort vielfältige Nutzung möglich und die Bücherei integriert wurde.

Die Idee, die Bücherei an zentraler Stelle einzurichten, soll den Stellenwert des Lesens allen Besuchern und Schülern vor Augen führen.

Die Grundschule Mendelstraße versteht sich als „Lesende Schule“.

Ergänzt wird das schulische Raumangebot durch ein großes und grünes Außengelände, in dem die Kinder viele Spielgeräte und Spielflächen finden. Ein Spielhaus steht jeden Tag für die Spieleaseleihe offen.

4. Förderung – so fördern und fordern wir

Die Grundschule Mendelstraße versteht sich auch als *fördernde und fordernde Grundschule*.

Im Zentrum steht hierfür guter zeitgemäßer Unterricht mit differenzierten, also an dem jeweiligen Kind orientierten Aufgabenstellungen.

Förderung an der Grundschule Mendelstraße basiert auf einem fundierten und ausgezeichneten Förderkonzept. Sie erfolgt einerseits additiv (zusätzlich zum verbindlichen Unterricht) und andererseits integrativ (innerhalb des Schulvormittags). Der Förderung zugrunde liegen schulinterne, verbindliche Tests (HSP-Rechtschreibtest, HaReT-Rechentest, Stolperwörter-Lesetest) und im Einzelfall bei sonderpädagogischer Förderung oder zur Diagnostik von Lese-Rechtschreibschwäche auch vorgeschriebene Intelligenztests. Auf diese Weise erfolgt Förderung zielgerichtet und förderdiagnostisch effizient.

Inhaltlich reicht die Förderung von Bewegungsangeboten im Rahmen des Psychomotorik-Aufbaus über additive Frühförderung in Deutsch und Mathematik bis hin zu den integrativen individuellen Lernarrangements, die parallel zum Unterricht stattfinden und auf Förderplänen basieren.

Am Nachmittag gibt es zwei Förderschienen als Hausaufgabenhilfe: eine Kursschiene für Ganztagskinder parallel zur Lernzeit und eine für Kinder ohne Ganztagsbeschulung direkt nach dem Unterricht.

Das Förderkonzept wird stetig weiterentwickelt. Die zentrale Fördermaxime lautet: möglichst wenige Personen am Kind, denn kindliches Lernen baut auf verlässlicher Beziehung auf. Die Qualität der Förderung verbessert sich durch die Qualität der Beziehung.

2014 wurde eine sogenannte „integrative Lerngruppe“ eingerichtet. Diese *Musketiere* - wie sie sich nennen - arbeiten mit der Beratungslehrerin und einer Sozialpädagogin der Jugendhilfe fast täglich an ihren Förderaufgaben. Theoretische Grundlage bildet das sogenannte „Becker-Modell“.

Die speziell für die Förderung eingerichtete *Lerninsel* steht Kindern und Lehrkräften, aber auch Logopäden und Ergotherapeuten offen.

Die Beauftragte für Begabungsförderung erstellt schulische Angebote für begabte Kinder und berät die PädagogInnen zu Fragen der Begabungsförderung im Unterricht und zu Kooperationen.

Folgende begabungsfördernde Angebote stehen aktuell zur Verfügung: Mathe- Zirkel, kreatives Schreiben, Chor, Kinder forschen für alle 4. Klässler (Kifo: Roboter programmieren, Fischer Technik, Strom, PC) und der Forscherclub.

5. Partner der Schule – wir sind vernetzt

Die Grundschule Mendelstraße ist im Stadtteil und hamburgweit vernetzt, denn wir schätzen die Kompetenzen anderer Institutionen.

Es bestehen **Kooperationen** mit folgenden Partnern: *BrotZeit* für Kinder (dem kostenlosen Frühstück), Polizeiverkehrslehrer und Cop4U, Jugendmusikschule *JMS*, Kinderkulturhaus *KiKu*, *HaKiJu*, *Haus Warwisch*, *Elbkinder* als Träger des Ganztagsangebotes, Agentur für angewandte Kunst (*AfaK*), *mittendrin* (Ergotherapie- und Logopädie-Einrichtung), *Stiftung Haus im Park*, *Clippo*.

6. Ganzttag – mehr als Schule

Die Grundschule Mendelstraße ist eine **GBS**-Schule, das heißt, die vormittägliche Beschulung ist für alle Kinder verbindlich. Die Beschulung und Betreuung am Nachmittag kann von den Eltern dazugewählt werden. Mit der Kita Schulenburg (Elbkinder), dem Träger der Nachmittagsbeschulung, arbeiten wir auf diversen Ebenen sehr eng zusammen:

- durch monatliche Leitungstreffen
- durch regelmäßige Teamsitzungen des schulischen Ganztagskoordinators und der GBS-Leitung
- durch den Einsatz der Nachmittagserzieherinnen auch am Vormittag
- und durch Lehrer- Erzieher-Kooperationen.

Wir sind auf dem Weg zu einer Ganztagschule aus einem Guss, d.h. wir vermeiden systemimmanente Brüche zwischen dem Vor- und dem Nachmittag bzw. zwischen Schule und Träger. Die Kinder erfahren das gleiche Regelsystem, erleben viele Mitarbeiterinnen am Vormittag und am Nachmittag. Bei pädagogischen Schwierigkeiten werden Runde Tische gemeinsam durchgeführt.

Die inhaltliche Zusammenarbeit im Schuljahr 2016/17 hat die optimale Ausnutzung der Kooperationszeiten zum Ziel.

7. Das Leitbild der Grundschule Mendelstraße – das ist uns wichtig

Was ist ein Leitbild? Was veranlasst eine Schule, sich ein Leitbild zu geben?

Jeder Mensch ist von einer inneren Idee angetrieben, die ihn sein Ziel im Leben suchen lässt und auf deren Basis er Entscheidungen trifft – sein roter Faden im Leben.

Das gilt im weiteren Sinne ebenfalls für die Arbeitszusammenhänge der Menschen.

Auch im Arbeitsleben - und damit auch in der Arbeit in Schulen - werden Menschen durch eine innere Idee vorangetrieben, auch dort wird das Tun der Menschen von tiefer liegenden Ideen geleitet.

Jede Lehrkraft handelt nach einem inneren roten Faden. Jedes Kollegium handelt nach einem Bündel persönlicher roter Fäden eines jeden Einzelnen – sozusagen nach der roten



Kordel des Kollegiums.

In einem Leitbild wird die oft verborgene rote Kordel der Schule sichtbar und für alle Beteiligten zugänglich.

Da die Motive des Handelns öffentlich gemacht werden, kann über das, was uns antreibt, geredet und diskutiert werden. Es ist dadurch auch möglich abzuschätzen, ob unser Tun dem Leitbild dient oder ob es u.U. sogar gegen unsere inneren Motive arbeitet. Das Handeln im Alltag wird somit überprüfbar.

Selbstverständlich prägen nicht nur Lehrkräfte das Leitbild einer Schule. Jede Schule hat eine Geschichte, die das Gesicht und das Herz der Schule formt.

Auch die Umgebung und der Sozialraum beeinflussen das Selbstverständnis und die Handlungsmotive.

Und die Eltern bringen mit der Art, wie sie Familie definieren und leben, einen prägenden Rahmen in die Schule. Ihre ausgesprochenen und unausgesprochenen Ansprüche an die Lebenswelt „Schule“ fließen in die schulischen Ziele und Leitlinien unmittelbar mit ein.

Das, was die pädagogischen Fachkräfte in der Grundschule Mendelstraße bewegt und was ihr Handeln bestimmt, ist im folgenden **Leitbild** zusammengefasst:

„Klasse Kinder in der Schule“ –

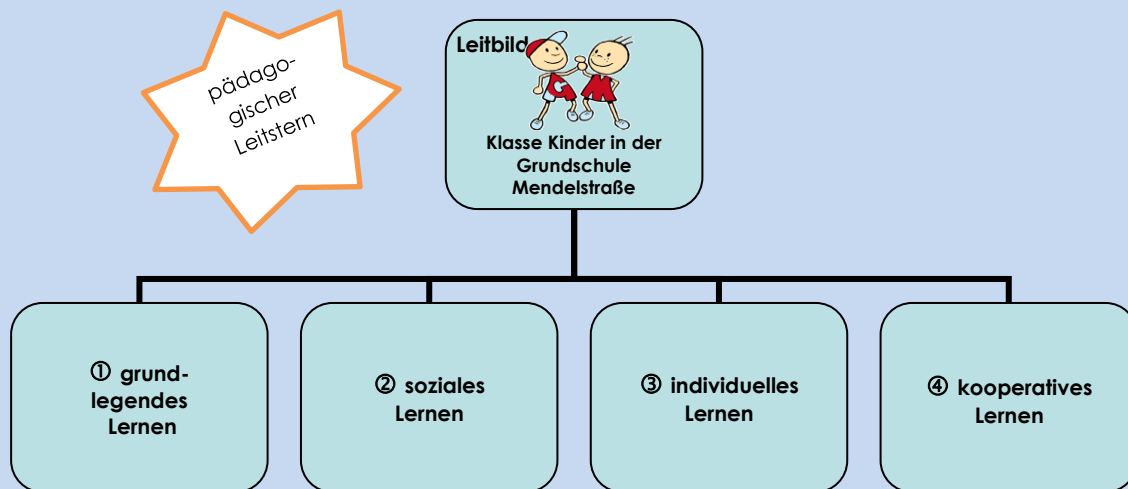
jedes Kind ist, so wie es ist, einfach klasse!

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Das Kind steht im Mittelpunkt.

Die Zeit in der Grundschule ist ein wichtiger Abschnitt im Leben eines Menschen.

In dem Wissen um die Verantwortung, die wir tragen, haben wir unser Leitbild formuliert. Wir sind bestrebt, unser pädagogisches Handeln durch das Leitbild bestimmen zu lassen und wollen die Herausforderungen, die an die Schulen gestellt werden, selbstbewusst annehmen und in Einklang mit unserem Leitbild leben.

Das Leitbild wird auf folgenden 4 schulischen Lernfeldern sichtbar:



Der pädagogische Leitstern der Schule: „**Klasse Kinder in der Grundschule Mendelstraße**“ beinhaltet, jedes Kind individuell anzunehmen und willkommen zu heißen, so wie es ist. Die Schüler unserer Schule starten mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen in die 1. Klasse. Einige Kinder kennen das System Schule z.B. dadurch, dass sie die Vorschule besucht haben, 60 % unserer Kinder kommen aus Familien, in denen als Muttersprache nicht deutsch gesprochen wird.

In den 4 aufgeführten **schulischen Lernfeldern** gehen wir folgendermaßen auf diese Voraussetzungen und das Leitbild ein:

1. grundlegendes Lernen unterstützen wir durch:

- Stärkung der basalen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- sprachförderlichen Unterricht in jedem Fach
- Lesen als Schlüsselqualifikation, regelmäßige Leseförderung durch Lautlese Tandems in allen Klassen
- Stärkung der Grob- und Feinmotorik, z.B. mit dem wöchentlichen Psychomotorikaufbau für die Klassenstufen Vorschule bis Klasse 2 und den handwerklichen Modulen z.T. in Klasse 4
- ...

2. soziales Lernen fördern wir durch

- Stärkung der pädagogischen Beziehung: möglichst wenige Personen am Kind
- Stärkung des Regelbewusstseins z.B. durch den Maßnahmenkatalog, gleiche Regeln überall (Vorschule, Grundschule und Ganztage)
- Soziales Kompetenztraining

- integrative Lerngruppe *die Musketiere*
- Freundlichkeitstag
- Klassenrat
- Kinderkonferenz
- Streitschlichterausbildung
- ...

3. individuelles Lernen bahnen wir an durch:

- differenzierte Aufgabenformate
- den *Inseltag* für hohe Förderbedarfe
- individuelle Förderpläne
- integrative und additive Förderung in der Vorschule und in allen Grundschulklassen
- ...

4. kooperatives Lernen findet statt

- in allen Klassen und allen Fächern
- durch schulweite Nutzung folgender kooperativer Lernformen: DAB (denken, austauschen, besprechen), Meldekette, Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, ...
-

8. Unsere pädagogischen Ziele – da wollen wir hin

In Bergedorf-Lohbrügge, dem Einzugsgebiet der Grundschule Mendelstraße, leben Familien aus vielen verschiedenen Kulturen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen familiären Konstellationen und jedes Kind für sich bringt ganz verschiedene individuelle Bedürfnisse mit. Wir nehmen diese große pädagogische Herausforderung an und heißen jedes Kind, so wie es ist, willkommen.

Bei allem pädagogischen Handeln steht das Kind im Mittelpunkt. Damit uns die Umsetzung dieser pädagogischen Haltung und die inklusive Beschulung gelingt, arbeitet das gesamte Kollegium an individuellen Unterrichtsvorhaben, tauscht sich regelhaft in Fallbesprechungen über Fachfragen aus, bedenkt diverse Feedback-Verfahren, verbessert stetig die Unterrichtsstruktur, richtet die Klassenräume lernförderlich ein und sucht gemeinsam Antworten auf aktuelle schulische Herausforderungen. Zur nachhaltigen Unterrichtsoptimierung setzen wir auf vertiefte Kommunikation in Teams (Fachteams und Jahrgangsteams) und eine Lenkung der Schulentwicklung durch die schulische

Steuergruppe. Fachliche Begleitung erhält der Schulentwicklungsprozess durch Coaches und passgenaue Fortbildungen (didaktische Trainings) aus dem Landesinstitut.

Um jedem Kind gerecht werden zu können, verfolgen wir dieses Schulentwicklungsziel, bestehend aus 2 Teilen:

- a. *Die Schüler arbeiten zeitweise eigenständig an differenzierten Aufgabenstellungen*
- b. *und lernen, ihr Können selbst einzuschätzen.*

zu a: Nicht jede Anforderung kann von allen Kindern bewältigt werden.

- Es gibt zum einen Kinder, die für ihren nächsten Lernschritt Hilfestellungen oder bisweilen andere Aufgaben benötigen. Zum anderen gibt es Kinder, die zusätzliche, komplexere Aufgaben benötigen, um Freude am Lernen zu behalten.
- Es gibt zum einen Kinder, die für ihren Lernerfolg Handlungsorientierung benötigen und zum anderen Kinder, die durchaus abstrakte Lösungswege verfolgen können.
- Es gibt auch Kinder, die in einer Lerngruppe und durch Kommunikation zu erfreulichen Ergebnissen kommen und es gibt Kinder, die das Lernen in der Gruppe und konzentriertes Lernen noch üben müssen.

Insofern brauchen wir für einen individualisierten Unterricht einen breiten Fundus an differenzierenden Unterrichtsvorhaben und ein vielfältiges methodisch-didaktisches Handwerkszeug. Das haben wir und das erarbeiten wir weiterhin.

zu b: Aktuelle wissenschaftliche Studien zeigen, dass konkrete und zeitnahe Rückmeldungen zum Lernerfolg den Lernzuwachs befördern. Für die Erfassung des nächsten Lernschritts sind Rückmeldungen im Sinne eines Feedbacks in der pädagogischen Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler notwendig.

9. Evaluation – haben wir unsere Ziele erreicht?

Das oben genannte Schulentwicklungsziel, bestehend aus 2 Teilen, lautet:

- a. *Die Schüler arbeiten zeitweise eigenständig an differenzierten Aufgabenstellungen***
- b. *und lernen, ihr Können selbst einzuschätzen.***

Wie wissen wir, ob wir mit unseren Anstrengungen dieses Schulentwicklungsziel erreichen?

Wenn Schüler eigenständig an differenzierten Aufgabenstellungen arbeiten und ihr Können selbst einschätzen, wird das auf verschiedenen Ebenen in der Schule sichtbar:

z.B. in der Raumgestaltung:

- Es gibt im Raum verschiedene nutzbare Arbeitsbereiche.
- Die Raumaufteilung ist flexibel angelegt.

z.B. in der Unterrichtsgestaltung:

- Aufgaben sind den Schülern zugänglich und werden präsentiert.
- Materialvielfalt ist sichtbar (Handlungsorientierung und Abstraktion).
- Die Schüler sind verschiedene Kommunikationswege, kooperative Lernformen und Sozialformen gewohnt.
- Nicht alle Schüler arbeiten mit dem gleichen Material, an den gleichen Aufgaben.
- Die Schüler erhalten und geben lernförderliches Feedback (zeitnah, kontinuierlich).
- Die Schüler reflektieren ihr Lernen und Handeln.
- Es gibt für die Schüler Hilfssysteme, die die Eigenständigkeit stützen.

Das Schulentwicklungsziel ist ein großer Schritt auf dem Weg, das Kind mit all seinen Stärken und Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen.

10. Schlussbemerkung

Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:

Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,

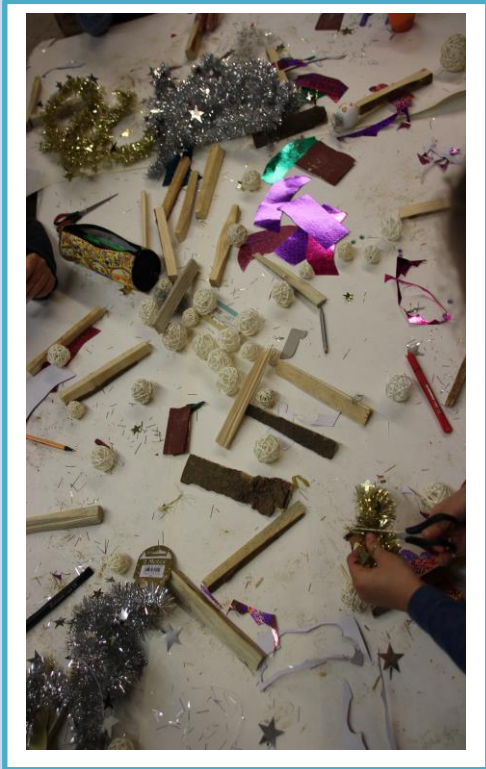
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und

es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.

(Prof. Dr. Gerald Hüther – Neurobiologe)

Die Schule Mendelstraße setzt mit ihrem Schulprogramm den pädagogischen Grundsatz Gerald Hühthers um, indem sie Wachstum in allen Lernfeldern ermöglicht, Orientierung durch klare Haltungen gibt und die Gemeinschaft stärkt.

©G. Bonschenk 0217





Grundschule Mendelstraße

Mendelstraße 6

21031 Hamburg

040 -428 86 58 0

Februar 2017